

Hinweise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die neuen möbel

möbel · lampen · textilien
ausstellung und verkauf
bei teo jakob bern gerechtigkeitsgasse 23 · prospekt
nach anfrage · lieferungen
ganze schweiz · tel. 3 53 51



inbern

Neue Kölner Kirchen

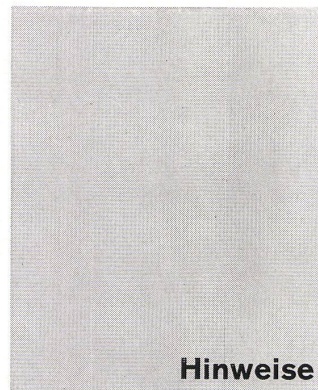
Diese Broschüre verdient in doppelter Hinsicht Beachtung. Einmal stellt es einen klugen und nachahmenswerten Einfall des Kölner Verkehrsamtes dar, den Fremden, der die Stadt besucht, rasch über den Stand der zeitgenössischen Architektur zu orientieren. Allzu oft wird ja von den zuständigen Stellen vergessen, daß sich Auswärtige nicht nur für die Kunst der Vergangenheit, sondern auch einmal für das Schaffen der Gegenwart interessieren können. Welche Möglichkeiten bieten sich z. B. bei uns einem Ausländer, der wissen möchte, wie das Zürich des 20. Jahrhunderts baut? Reise-Handbücher, die mittelalterliche Sehenswürdigkeiten hervorheben, gibt es mehr als genug, aber wo findet sich ein Hinweis auf die repräsentativen Leistungen der Moderne? Und dann dokumentiert das mit guten Photographien illustrierte Heft auf eindrückliche Weise, wieviel Aufgeschlossenheit und überraschendes Verständnis gerade in dem traditionsreichen Köln, der Stadt nicht nur einer der schönsten gotischen Kathedralen, sondern auch hochbedeutender, leider durch den Krieg schwerbeschädigter romanischer Dome, dem neuzeitlichen Kirchenbau entgegengebracht werden. In seinen unkonventionell-kühnen, Schlichtheit und

Feierlichkeit verbindenden Formen sind seit Kriegsende in Köln über ein Dutzend Kirchen und Kapellen erstellt und fast ebensovieler erneuert worden. Die Aufnahmen beweisen aber auch, daß auf eine mit der Architektur Schritt haltende und ihr entsprechende Ausstattung Wert gelegt wurde. So hat man für den Schmuck der Glasfenster und Plastiken manche der bekanntesten Persönlichkeiten der deutschen Malerei und Skulptur herangezogen. Man bedauert nur, daß die Broschüre nicht zu einem Gesamtbild des neuen Kölns ausgeweitet wurde.

(aus Tagesanzeiger, Zürich)

Fotografenliste 2/1956

Gudula Petz, Frankfurt am Main
Heidersberger, Braunschweig
Karl-Heinz Riek, Offenbach am Main
Hedrich-Blessing, Chicago
Ikki Arnold, München
Ezra Stoller, New York
Hans Eichenberger, Luzern
Peter Trüb, Zürich
Autenrieth, Frankfurt am Main
Züllig, c/o F. C. Weber, Zürich
W. Sommerauer, Zürich
Fred Waldvogel, Zürich
Roelli & Mertens, Zürich
Edith Hirsch, München



Hinweise

Das neue Verwaltungsgebäude der Firma Walter Franke, Aarburg

Hart an den Bahnliesen Luzern- und Bern-Olten steht vor der Einfahrt in Aarburg das neue Verwaltungsgebäude der Metallwarenfabrik Walter Franke. Mit seiner modernen, ansprechenden Fassade setzt der Bau einen gewichtigen, erfrischenden Akzent in seine Umgebung und vermittelt nach außen das gleiche ruhige Bild, den selben organischen Aufbau und ein Abbild jener Zweckmäßigkeit, durch die sich

die Franke-Küchenanlagen seit Jahren auszeichnen.

Wo früher ein Haus mit einigen Büros stand, präsentiert sich nunmehr ein winkelförmiger, wuchtiger Trakt mit lichtdurchfluteten Sälen und Räumen, zu deren Einrichtung und Gestaltung die neuesten arbeitstechnischen Erkenntnisse realisiert worden sind. In der rapiden Gesamtentwicklung des Unternehmens ist dieser stattliche Bau die Auswirkung des zwanzigjährigen unermüdlischen Schaffens und Wirkens im angestammten Sektor der Firma und im Dienste ihrer Kunden.

Die innere Gliederung des Gebäudes erfolgte nach den gleichen praktischen Grundsätzen und ist für einen rationalen Arbeitsablauf richtungweisend.

Wenn der Besucher das Haus betritt, fühlt er sich in der weiten Empfangshalle, die fast die ganze Breite des Baues einnimmt, sofort heimisch. Große Glas- und Holzflächen, unterbrochen durch üppige Grünpflanzen und eine farbenfrohe Ausstattung, geben dem Raum eine gediegene Atmosphäre. – Im Erdgeschoß sind weiter die Verkaufs- und Korrespondenzabteilungen, die Registratur und die Telefonzentrale untergebracht. Von hier aus ziehen sich die Fäden weiter in den ersten Stock, der ganz im Zeichen von Zirkel und Reißbrett steht. In hellen, sonnigen Räu-

Ordnung und Übersicht in Ihren Plänen

Ohne Klebestreifen und ohne Lochung können Sie nunmehr Pläne, Zeichnungen, Landkarten und dergleichen (Format A2 – A00) rationell und übersichtlich aufbewahren.

Die neue Vertikal-Planablage «Planothek» besitzt ein Fassungsvermögen bis zu 2000 Plänen auf geringstem Raum und ermöglicht dank systematischer Ablage ein rasches Auffinden der Pläne.

Einfachheit in der Handhabung sowie Wegfall aller zusätzlichen Kosten (Klebebänder, Bandapparate, Öffnungsgerät usw.) ergeben erstaunlichen Preisvorteil. Verlangen Sie Prospekt C oder noch besser unverbindliche Vorführung.



Baggenstos

Waisenhausstraße 2 Zürich 1
Laden Ecke Poststr./Münsterhof
Telephon 051 / 25 66 94

PLANOTHEK

3 hochwertige Möbelstoffe



VIKING

» der Nordische «
sympathisch und
dekorativ

CORONA

» der Klassische «
mustergültig und
repräsentativ

TOGA

» der Vornehme «
ein edler Stoff

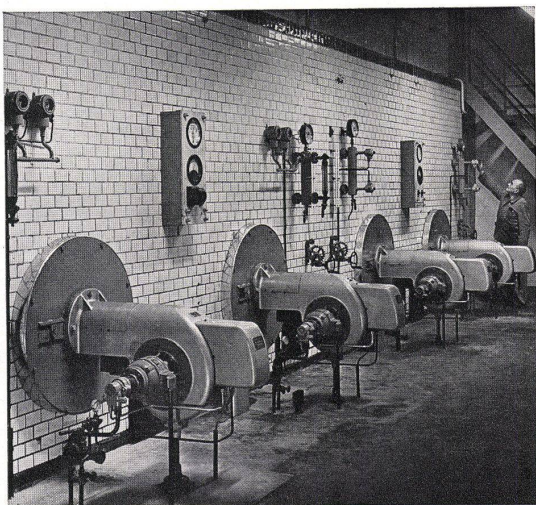
Erhältlich in den guten Fachgeschäften

Schoop

Zürich, Basel, Bern, Lausanne, Lugano

Im Lagerhaus Franz Carl Weber, Zürich

OERTLI -Oelfeuerungen



Ing. W. Oertli AG. Zürich

Beustweg 12, Telefon 051 / 34 10 11

men wird geplant, berechnet, entworfen und gezeichnet und in schöpferischer Arbeit stets nach neuen Möglichkeiten gesucht. Denn gerade neben den auskügellen Serienanfertigungen ist die individuelle Anpassungsfähigkeit der Franke-Spültische und -Kombinationen weitgehend ein Verdienst der «Planer», die ihre strenge Materie nach allen Kanten beherrschen und Hand in Hand mit Architekt, Sanitär-Grossist und -Installateur arbeiten müssen. Im zweiten und dritten Stock finden wir sodann die Abteilungen Kombinationen, Einkauf und Buchhaltung, die sich in ihrer Geschlossenheit ebenfalls harmo-

nisch ins Ganze einfügen. In der organischen Zusammenfassung dieser Projektierungs- und Verkaufsabteilungen liegt ein gewichtiger Teil des Erfolges und der Qualität der Franke-Produkte.

In diesem Gebäude entzündet sich der Funke, der, auf die verschiedenen Werkhallen überspringend, Hände regt und Räder dreht und das Ganze mit dem Geist des «team-work» erfüllt. So wie eine Franke-Kombination verschiedene Elemente unter einer einzigen, kompakten Abdeckung vereinigt, so konzentrieren sich nun die verschiedenen Organisationszweige der Franke-Werke unter einem Dach.

Das New Yorker Coliseum

Ein neuer Marktstein im Stadtbild New Yorks
Von unserm New Yorker Korrespondenten

Das neue New Yorker Coliseum – gleichzeitig Ausstellungshalle und Bürohochhaus – bedeutet einen neuen dauerhaften Zug im Charakterbild der großdn Stadt. Das neue Gebäude, das im kommenden Jahr bereits in Betrieb genommen werden soll, befindet sich am Columbus Circle, einem Verkehrsknotenpunkt New Yorks, gerade da, wo an der einen Seite des Circle der riesenhafte Central Park seine Grünfläche beginnt, und auf der anderen die ewiglange Markzeile des Broadway sich zu ihrem diagonalen Schwung nach Westen anschickt.

Die Errichtung des neuen Coliseum kostet 30 Millionen Dollar, sie wird von der «Triborough Bridge and Tunnel Authority» unter ihrem Chairman Robert Moses durchgeführt. Der Eindruck des Gebäudes, das von grauem Ziegelwerk umhüllt ist, ist «konservativ-modern». Es ist das erste Ausstellungsgebäude dieser Art, das in New York errichtet wurde, und den Notwendigkeiten der Zeit und des heißen New Yorker Sommers ent-

sprechend, ist es durchwegs air-conditioned, mit regulierbarer Luftkühlung und Luftfeuchtigkeitsgehalt.

Riesenhafte Ausstellungshalle

Seit vielen Jahren hat sich das Bedürfnis nach einer großen, modernen Ausstellungshalle geltend gemacht. Im vergangenen Jahre kamen nicht viel weniger als 3 Millionen Menschen eigens nach New York, um dort Ausstellungen und Versammlungen zu veranstalten oder zu besuchen. Sie brachten in die Stadt einen Betrag von nahezu einer Viertelmilliarde Dollar, die sie für Wohnung, Mahlzeiten, Einkauf von Waren, Unterhaltung usw. ausgaben.

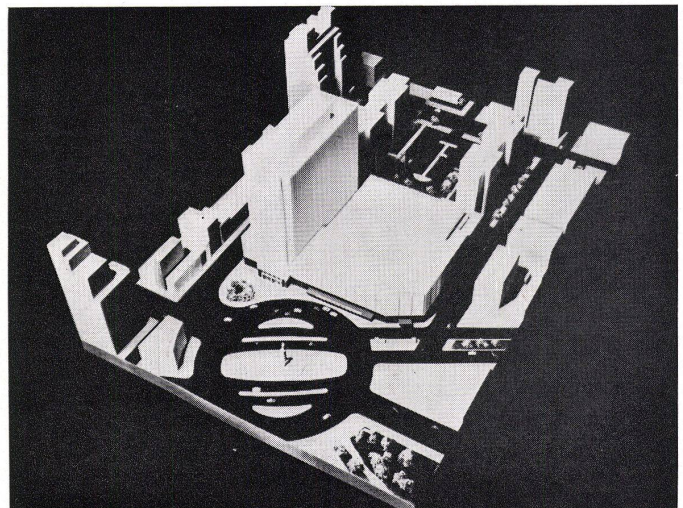
Eine schöne und würdige und geräumige Ausstellungshalle zu besitzen, ist daher für eine Stadt von der Bedeutung New Yorks geradezu eine wirtschaftliche Notwendigkeit und zweifellos ein finanzieller Nutzen. Die neue Ausstellungshalle wird neue Gruppen von Ausstellern und Unternehmern nach New York bringen.

Die Besucher, die das neue Coliseum vom Haupteingang am Columbus Circle aus betreten, kommen zunächst in eine große Halle, die fast 100 Meter lang ist



Coliseum in New York
Ausstellungshalle und Bürohochhaus

Coliseum in New York
Modell der Gegend bei Columbus Circle,
verbunden mit neuen Wohngebäuden

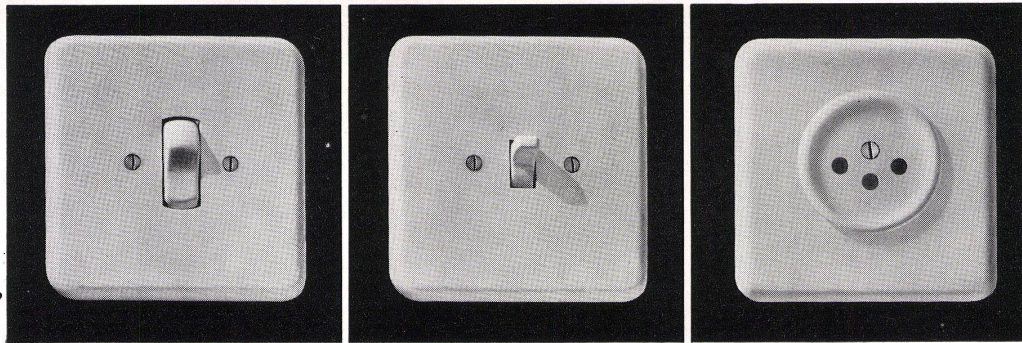


Neuzeitliche Schalter und Steckdosen für Unterputzmontage

Adolf Feller AG. Horgen, Fabrik elektrischer Apparate



Feller



und 20 Meter breit. Durch niedrige Glasstellungen ist sie in vier Abteilungen geteilt, und von jeder dieser Abteilungen gehen vertikale Transportmöglichkeiten in die Höhe. Diese Anordnung ermöglicht einen kontrollierten Eintritt zu den vier Ausstellungs-Stockwerken. Eine Ausstellung kann also ohne Schwierigkeit entweder das ganze Gebäude in Anspruch nehmen, oder es können gleichzeitig vier verschiedene, kleinere Ausstellungen stattfinden, je in einem Stockwerk oder in einer Kombination mehrerer Stockwerke. Das Coliseum enthält mehr als 9 Acres (1 acre entspricht etwas mehr als 4000 Quadratmetern) benützbarer Bodenfläche. Davon sind über 6 Acres völlig für Ausstellungszwecke verwendbar, der Rest ist bestimmt für Versammlungsräume, öffentliche Hallen, Aufbewahrungsräume, Waschräume usw.

Einige statistische Ziffern

Besondere Sorgfalt wurde darauf gelegt, eine Verstopfung der benachbarten Straßen durch den Verkehr zu den Ausstellungsräumen zu vermeiden. Lastautos bringen die Waren direkt in die Ausstellungsräume des Erdgeschosses. Ferner führt eine Rampe für Lastautos direkt von der 58. Straße zum Hauptausstellungsraum im ersten Stock der großen Halle. Hier sind einige Zahlen, die Höhe, Dimensionen usw. des Coliseums erkennen lassen.

| | |
|--|-------|
| Breite des Gebäudes 58. bis 60. Straße | 140 m |
| Tiefe von Columbus Circle aus .. | 108 m |
| Höhe der Ausstellungshalle | 35 m |
| Höhe des Bürohochhauses | 80 m |

| | |
|--|---------|
| Fläche der 4 Ausstellungs-Stockwerke | 273,672 |
| 13 Versammlungsräume | 17,584 |
| Büroräume im Coliseum | 17,262 |
| Service-Räume | 87,278 |

| | |
|------------------------------|---------|
| Garage im Sub-Basement | 159,902 |
| Garage im Basement | 154,940 |
| Bürohochhaus | 679,700 |

Bürohochhaus des Coliseums

Der Turm des Bürohochhauses ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzen Projektes. Jeder einzelne Raum in ihm ist air-conditioned, es besteht eine zentrale Klimaanlage. Großer Wert wird bei Neubauten in New York heute auf hinreichenden Garageraum zur Unterbringung der parkenden Wagen gelegt. In vielen Orten besteht die Verfügung, daß Baugenehmigungen nur erteilt werden, wenn die entsprechende Menge Raum für Garage oder Parken im Freien zur Verfügung gestellt wird. Die beiden Basements, die unter dem neuen Coliseum für parkende Wagen oder als Garagen vorhanden sind, enthalten Raum für 666 selbstgeparkte Autos oder für 850 Wagen zu Zeiten, da sie von Garagen Helfern geordnet werden.

Architekten und Baumeister

Die Entwürfe zu der Ausstellungshalle, dem Bürohochhaus und den damit zusammenhängenden Gebäuden wurden von den Architekten Leon und Lionel Levy hergestellt. Die Bauten – und ebenso die vorausgehenden Abbrucharbeiten – wurden von der Triborough Bridge and Tunnel Authority gemeinsam den Firmen Walsh Construction Company, George A. Fuller Company und Slattery Contracting Co., Inc. übertragen. Nunmehr hat die «Coliseum Exhibition Corporation» das New Yorker Coliseum von der Authority für einen Zeitraum von zehn Jahren gemietet. Es wurde dabei eine Minimumgarantie von 300 000 Dollar pro Jahr festgelegt, dazu kommt noch ein gradmäßig ansteigender Prozentsatz des Bruttoeinkommens. Das 20 Stockwerke enthaltende Bürohochhaus wird separat vermietet. Das New Yorker Coliseum ist die einzige

Ausstellungshalle in den Vereinigten Staaten, in der alle Ausstellungsräume air-conditioned sind. Die Möglichkeiten, die Lastautos mit den Ausstellungsgegenständen direkt in die Ausstellungshalle zu bringen, wird besonders hoch bewertet. Die Kosten des Aufbaus einer Ausstellung sollen sich dadurch um etwa 50% verringern. Das Abladen auf der Straße wird auf diese Weise vermieden, ebenso die Extraarbeit, die damit verbunden ist und nicht zuletzt die Verkehrsbehinderungen auf der Straße. Die Beleuchtung im New Yorker Coliseum ist ganz modern, im wesentlichen indirektes fluoreszierendes Licht mit verschleißbarer Stärke. In den Decken sind Beleuchtungsvorrichtungen eingebaut, die eine besonders starke Belichtung bestimmter Gruppen von Gegenständen ermöglichen.

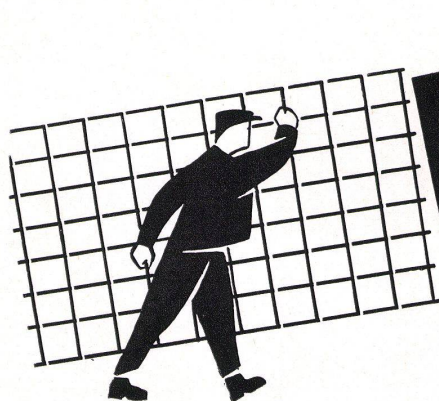
Dr. W. Sch.

Praktische Schalungsdübel für variationsreiche Befestigungen

Je größer die Bauobjekte, je schneller die Baumethoden, um so mehr spielt die Berücksichtigung aller für den fertigen Bau rationell wirkender Faktoren schon bei der Planung eine oft entscheidende Rolle. Gerade infolge der weitgehenden Spezialisierung und Arbeitsaufteilung ist es im Hinblick auf die angestrebte Rationalisierung der Bauindustrie und des Bauens überhaupt unerlässlich, bei der Planung schon stets den Bau als Ganzes im Auge zu halten, denn nur so lassen sich die Gesamtkosten oft empfindlich senken. Das trifft vor allem für die moderne Betonbauweise zu, bei der schon vor dem Verguß eine Menge von Installations- und Montagearbeiten berücksichtigt werden können, die sonst später unvermeidlich zeitraubende Nacharbeiten notwendig machen.

Da man heute sehr viel mit Plattenverkleidungen bei Wand und Decke arbei-

tet, – im Hinblick auf die dadurch ermöglichten Verbesserungen der Wärme- und Schallisolierung, oder wie z. B. bei Kühlräumen und Gefrierräumen zur Verbesserung der Kälte-Isolierung, – ist es für die Planung wichtig, mit einfachen, aber genauen und zuverlässigen Hilfsmitteln die dafür erforderlichen Befestigungsmöglichkeiten schon beim Betonieren zu schaffen. Das ist natürlich auch für die Montage von Hängedecken, von Rohrleitungen direkt an Betondecken in Kelleräumen etwa, oder in Zwischendecken wichtig. Die Befestigungen für Heizkörper, Lüftungen, Klima-Anlagen, Rohraufhängungen, von Wärme- und Schallisolierungen, die Verlattung von Hängedecken, Hohldecken und Dekorationen lassen sich alle schon in der Bauplanung genau bestimmen und vor allem auch praktisch berücksichtigen, wenn man für diese Befestigungsarbeiten einen neuartigen Schalungsdübel und Schalungsdübel verwendet, die mit der Armierung vergossen werden und ein Trägerelement von hoher Zugkraft darstellen. (Man hat in gesundem Deckenbeton eine Zugkraft von 400 bis 450 kg gemessen.) Um möglichst allen praktisch vorkommenden Befestigungsanforderungen mit einem einzigen Dübelformat entsprechen zu können, wurde z. B. der Hilti-Schalungsdübel aus einem hochwertigen, gehärteten und rostfrei verzinkten Stahl in einer zweckentsprechenden Verankerungs- und Befestigungsform geschaffen. Um diese Dübel einwandfrei schnell und vor allem punktgenau zu setzen, entwickelte man den bis zur größtmöglichen Vereinfachung durchkonstruierten Hilti-Schalungsdübel, ein dörperähnliches Gerät, das konstruktiv auf die Spezial-Schalungsdübel abgestimmt ist. Man braucht lediglich durch einen Druck auf einen Knopf die Vorbedingung für das Einsetzen des Schalungsdübels zu schaffen, den Dübel mit Dübel beispielsweise bei Eisenbeton vor der Betonierung zwischen die ver-



Mit profilierten

PERFEKT

Armierungsnetzen

besser, billiger und rascher bauen!

Mehr als 50% Gewichtsparsnis

Ausführlicher Katalog mit Berechnungstabellen durch:

EMIL HITZ

Fabrik für Drahtgeflechte

Zürich 3 Grubenstr. 29 Tel. 33 25 50

Zweigbetrieb Basel: Ob. Rebgasse 40 Tel. 32 45 92



legte Armierung punktgenau anzusetzen, parallel zur Faserrichtung der Schalung einzutreiben und den Schalungsdübel ohne eine erneute Knopfbetätigung abzuziehen. Bemerkenswert ist, daß durch das Einschlagen der Dübel das Schalungsholz nicht leidet und je nach Qualität unveränderte Lebensdauer aufweist. Es ist einleuchtend, daß man auf diese Weise große Flächen in kürzester Zeit für alle denkbaren Befestigungen plangenau zuverlässig vorbereiten kann, was sich erst bei Inangriffnahme der Installationen durch Fortfall der sonst erforderlichen Nacharbeiten äußerst kostensparend bemerkbar macht. Die Befestigungen sind dabei durch die interessante Ösenausbildung nicht etwa auf eine Form der Weiter-Montage beschränkt, sondern lassen alle Möglichkeiten offen. Das wirkt sich besonders rationell aus, weil dadurch zwar die Befestigungspunkte bereits in der Schalung vor dem Vergießen des Betons punktgenau festliegen, aber nach dem normalen Ausschalen alle Varianten offen lassen.

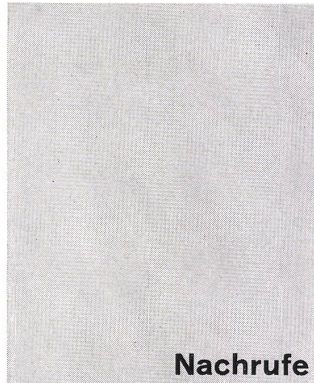
In der Schalung läßt sich genau jede Stelle bestimmen, an der später an der fertig betonierten Wand oder Decke Rohrleitungen, Lattenroste, Hängedecken usw. befestigt werden sollen. Vor dem Verguß mit Beton läßt sich der praktische Hilti-Schalungsdübel punktgenau ansetzen und mit dem Spezial-Schalungsdübel in die Schalung eintreiben, ohne daß dadurch die Schalung selbst beschädigt wird.

Auch Brown Boveri denkt an die «Entstädterung» seines Großbetriebes

Aus «Schweizer Baublatt» Nr. 2, 6.1.56. Nachdem die chemische Industrie in Basel im Zuge der «Entstädterung» ihrer Anlagen, die auf Basler Gebiet nicht mehr im wünschbaren Umfang erweitert werden können, auf der «Nase» bei Stein mit der Erstellung von Großbauten begonnen hat, beginnt sich bei der AG. Brown, Bo-

veri & Cie. in Baden, dem größten Unternehmen der schweizerischen Privatwirtschaft, eine ähnliche Entwicklung abzuzeichnen, und zwar mit Blickrichtung Birrfeld. Das südlich Brugg gelegene, von Wäldern und Hügelzügen umschlossene, völlig ebene und heute noch kaum bebaute Birrfeld kennt heute erst einen einzigen größeren Industriebetrieb, nämlich die Öl- und Chemiewerke AG. in Hausen. Auf dem Gebiet der Gemeinde Birr hat das Badener Unternehmen kürzlich eine Anzahl Grundstücke erworben, die bezüglich Lage und Größe den sich abzeichnenden, künftigen Baubedürfnissen genügen können. Entgegen den im Umlauf befindlichen Kombinationen sind aber einstweilen noch keinerlei weitergehende Beschlüsse gefaßt worden; der Landerwerb ist lediglich als vorsorgliche Maßnahme zu deuten, und wenn die Entwicklung eines Tages die Inanspruchnahme des erworbenen Terrains erfordern sollte, wäre eine wieder geraume Zeit beanspruchende, sorgfältige Planung und Projektierung nötig, worauf vor dem eigentlichen Baubeginn das Gelände durch Erstellung von Straßen, Geleiseanschlüssen, Energie- und Wasserzufuhren zu erschließen wäre. Erst dann würde sich für die Unternehmen die Hauptfrage stellen, ob die Konjunkturlage und die künftigen Aussichten den sehr erheblichen Aufwand noch rechtfertigen. Auch im günstigsten Fall werden noch Jahre vergehen, bis die Industrialisierung des Birrfeldes sichtbare Formen annehmen kann. Da ein Teil der in Baden beschäftigten Belegschaft in der engern und weitem Umgebung des Birrfeldes wohnt, würden in den neuen Fabriken in erster Linie jene Leute beschäftigt. bd.

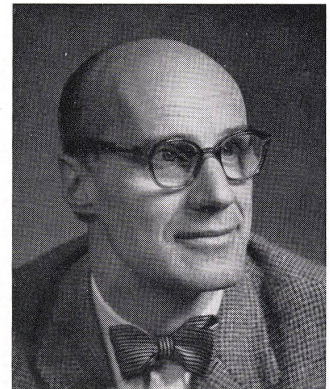
Dipl. Arch. Paul G. Vischer, Hardstraße 10, Basel, ist von der Académie d'Architecture in Paris zu ihrem korrespondierenden Mitglied ernannt worden.



Nachrufe

Hans Bracher †

Mit Hans Bracher ist ein Architekt von uns gegangen, der in die Generation der bald Fünfzigjährigen gehörte, also im besten Mannesalter vom Tod abberufen wurde. Mitten aus einem arbeitsreichen und verantwortungsbewußten Leben heraus mußte er seine Arbeit niederlegen, eine Arbeit, die ihm im wahrsten Sinne des Wortes Inhalt und Aufgabe seines Lebens war. Er hat sich nicht viel Ruhe gegönnt. Er hat stets die allerstrengsten Maßstäbe an sein Schaffen gelegt und war nie zufrieden mit dem Erreichten. Er gehörte damit unter die wenigen Architekten, die ihren Beruf unter die allerhöchsten sittlichen und künstlerischen Bedingungen stellten. Schwer ist ihm sein großes Lebenswerk von vielen Seiten gemacht worden. Kampf und wiederum Kampf brauchte es, um die Ideen, die er sich zur Richtschnur gemacht hatte, durchzukämpfen. Behörden und Bevölkerung seiner Stadt Solothurn folgten ihm



nicht immer gerne. Sein Hauptanliegen war eine kompromißlos saubere Architektur, deren Hauptziel es war, die ihr gestellte praktische, technische, funktionelle Aufgabe zu erfüllen. Der Kampf um die Durchführung der Kantonschule hat dabei an seinen Lebenskräften gezehrt und sie frühzeitig aufgebraucht. Heute steht sein Werk klar und einfach da, ein Zeugnis seiner nimmermüden Arbeit. Neben diesem großen Bau, der ihn ein Jahrzehnt beschäftigt hat, sind seine Hauptwerke die Neubauten der Autophon AG. Solothurn, das Warenhaus Nordmann und die Schulhäuser Breitenbach, Aeschi und Nunningen.

Auch in den Jahren seiner Krankheit in Davos hat er nie das Reißbrett aus seinem Krankenzimmer herausstragen lassen. Die große Reihe der von ihm bearbeiteten Wettbewerbe, es sind 62 aufgezählt worden, spricht für den Fleiß und das Verantwortungsbewußtsein, mit dem er seinen Beruf ausgeübt hat.

E. Zietzschmann



Eine weitere RWD-Spezialität
RWD-Lagergestell

Übersichtlichkeit und rationelles Arbeiten im Neubau Franz Carl Weber AG durch die **neuen RWD-Lagergestelle** Totalfläche ca. 4400 m²

RWD-Lagergestelle sind: sehr stabil äusserst einfach in der Montage jederzeit leicht versetzbar platzsparend und übersichtlich

Reppisch-Werk AG
Dietikon-Zürich
Giesserei, Maschinenfabrik und Möbelfabrik
Tel. 051/918103 Gegr. 1906

